

Roy / Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber 16: Mensch und Tier

Reading excerpt

[Homöopathischer Ratgeber 16: Mensch und Tier](#)

of [Roy / Lage-Roy](#)

Publisher: Lage-Roy Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b1725>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



an. Schon diese kleinen Änderungen im Speiseplan verbessern die Gesundheit erheblich. Füttern Sie nicht zu reichlich - die meisten dieser Kleintiere gehen an Leberverfettung ein.

Soweit die Wegweiser zu einer gesünderen Ernährung. In Buchhandlungen gibt es inzwischen wieder Bücher, die nicht eine bestimmte Fertigfuttermarke hochjubeln, sondern Rezepte zur natürlichen Ernährung Ihres Tieres anbieten. - Fangen Sie an, Ihr Tier wird es Ihnen durch eine gute Gesundheit danken!

Beatrix Brück, Tier-HP, Große Brunnenstraße 17, 22763 Hamburg, Tel. 040-393211

Gesunde Hauskost für Katzen

Heute sind sich die meisten Menschen darüber bewußt, daß Dosennahrung ihrer Gesundheit abträglich ist. Die Aufklärung über eine gesunde Ernährung hat in der Bevölkerung viel Resonanz gefunden, und eine Werbung, die den Menschen einreden wollte, Obst, Gemüse oder Fleisch würden erst durch die komplizierten Konservierungsmethoden der Lebensmittelindustrie für den Menschen wertvoll, hätte heute keine Chance mehr. Ganz anders sehen die Marktchancen für Tierfutter in Dosen aus. Im Jahre 1981 betrug der Umsatz 2 Milliarden DM. Es ist der Futtermittelindustrie gelungen, den Menschen einzureden, sie wären nicht in der Lage, ihre Haustiere einfach und natürlich zu ernähren. Dabei wird nach dem gleichen Schema vorgegangen, mit dem versucht wurde, den Müttern glaubhaft zu machen, künstliche Säuglingsnahrung sei besser als Muttermilch. Das ganze Thema wird so kompliziert dargestellt, daß man es lieber der allwissenden Nahrungsmittelindustrie überlassen sollte.

Aber das Fleisch, das für Hunde- oder Katzenfutter verwendet wird, kommt in der Regel vom Abdecker. Es ist so hoch mit Schadstoffen belastet, daß es für den menschlichen Verzehr verboten wird. Die starke Zunahme von Krebs und degenerativen Erkrankungen bei Katzen hat zwei amerikanische Nonnen veranlaßt, eine eigene Firma zu gründen, um gesundes Katzenfutter anzubieten. Am besten ist es jedoch, den Katzen ihr Futter frisch zuzubereiten, ganz nebenbei spart man damit auch eine Menge Geld und verhindert unnötigen Konservenmüll.

Bei einem Katzenfuttertest im Jahre 1989 von der Zeitschrift "Chancen" enthielten 4 von 24 Proben PCB (Weichmacher für Plastik). Ferner wurden die bei uns verbotenen Insektenschutzmittel DDT und Methoxychlor sowie das Beizmittel Hexachlorbenzol (HCB) gefunden. Über den Umweg der sojabanbauenden Länder

Ernährung

gelangen diese Gifte in den Konserven wieder zu uns, sogar Lindan wurde gefunden. Eine Fischdose enthielt 8mal mehr Lindan, als der Gesetzgeber erlaubt. Durch Dosen- und Trockenfutter sehen sich Tierhalter und -ärzte in zunehmendem Maße vor neue Probleme gestellt. An erster Stelle steht das Übergewicht, doch gleich danach kommen Nahrungsmittelallergien, die sich an der Haut und im Verdauungstrakt äußern. Die Rolle der Schadstoffe, Färb- und Konservierungsstoffe ist mittlerweile hinreichend bekannt, doch auch die "Nährstoffe", in der Hauptsache Knochen-, Fleisch-, Fisch- und Sojamehlkonzentrate, enthalten Allergene, und über die Rolle der Lockstoffe im Futter herrscht noch weitgehend Unklarheit. Da der Geruchssinn der Katzen im Gegensatz zum Geschmackssinn sehr gut ausgebildet ist, bedient sich die Nahrungsmittelindustrie hier der künstlichen Aromastoffe, wie zum Beispiel Brat-, Vanillin-, Fenchel-, Anis- und Pulveraromen wie Fleisch, Leber oder Kanin oder Pansensaft mit Buttersäure. Die Aromastoffe verfolgen den Zweck, ein Tier auf ein bestimmtes Futter zu prägen. Es entwickelt eine regelrechte Gier auf das Futter, da der natürliche Instinkt bezüglich der Sättigungsgrenze überdeckt wird. Außerdem bekommt es öfter Hunger und verlangt häufiger zu fressen. Schadstoffe und Allergene kumulieren im Körper und führen zu chronischen Krankheiten.

Um ein Tier von dieser Sucht zu befreien, hat sich das Fasten bewährt. Es hat außerdem den Vorteil, das Tier von den Giftstoffen zu entlasten. Nach ein oder zwei Tagen Fasten wird nur natürliche Nahrung angeboten, und irgendwann frißt das Tier mit großem Appetit wieder gesunde Kost. Katzen, die von klein auf nur natürliche Nahrung bekommen haben und kurzzeitig Dosenfutter fressen müssen, nehmen es zwar anfangs gerne an, aber nach einer Weile ekeln sie sich davor.

Wie sieht nun eine gesunde Kost für Katzen aus?

Katzen sollten ab dem 9. Lebensmonat ein bis zweimal täglich eine eiweißreiche Mahlzeit erhalten. Laktierende Katzen brauchen mindestens dreimal täglich eine Mahlzeit, heranwachsende Katzen bis zur 12. Woche bis zu fünfmal täglich. Katzen brauchen mehr Eiweiß als Hunde, weil ihr Organismus beim Beutefang nicht auf lange körperliche Belastung eingerichtet ist, sondern auf das blitzschnelle Packen der Beute. Diese Art des Jagens benötigt besonders viel Energie in Form von Eiweiß. Die natürliche Nahrung der Katze, die aus Mäusen, Vögeln etc. besteht, enthält 70% Wasser, 14% Eiweiß, 10% Fett, 5% Kohlehydrate und 1% Mineralstoffe.

Fleisch

Bei einseitiger Fleischernährung kommt es bei jungen Katzen zum Abbau von Knochengewebe; Wirbelsäulenverkrümmungen und Knochenbrüche können die Fol-

gen sein. Diese Erscheinungen beruhen auf einem Mangel an Calcium und einem Überschuß an Phosphat. Das Mittel **Calcium phosphoricum** ist hilfreich bei der Bildung gesunden Knochengewebes. Es sollte über einen längeren Zeitraum in der D 6, zweimal täglich eine Tablette, gegeben werden.

Katzen dürfen kein rohes Schweinefleisch bekommen, da sie sich an der tödlich verlaufenden Aujeszky'schen Krankheit anstecken können. Auch rohes Geflügel sollte wegen der Salmonellose-Gefahr gemieden werden. Rohes Schweine- oder Schaffleisch kann auch Toxoplasmose-Erreger enthalten.

Katzen brauchen in ihrer Nahrung die schwefelhaltige Aminosäure Taurin und die Arachidonsäure, die beide nur im Fleisch vorkommen. Man hat beobachtet, daß Katzen, die fast ausschließlich vegetarisch ernährt wurden, als Folge des Taurinmangels eine zentrale Netzhautdegeneration bekommen können und erblinden. Der Bedarf an Taurin scheint jedoch unserer Erfahrung nach unterschiedlich hoch zu sein. Er scheint tatsächlich vom individuellen Entwicklungsgrad bzw. von den Futtervorlieben der Katze abzuhängen, denn nicht alle Katzen fressen Fleisch und sind trotzdem gesund. Eine Katze, die sich ihr Futter selber erjagt, braucht in der Regel kaum zusätzliches Fleisch.

Der *Tauringehalt* beträgt in Muscheln 2000ppm, Rindfleisch 350ppm, Huhn 340ppm, Fisch 315ppm und Milch! -10ppm.

Wenn die Netzhautablösung schon längere Zeit besteht, so besteht wenig Hoffnung, daß die Sehkraft wieder hergestellt werden kann. Aber selbst nach einem halben Jahr sind die Prognosen noch günstig. Dr. Norton gibt als wichtigstes Mittel bei Netzhautablösung **Gelsemium** an, ferner **Aurum**. (1)

Fett

Was die Fettzufuhr betrifft, so vertragen Katzen eine ganze Menge davon, bis zu 30g Fett am Tag. Sehr gerne mögen sie Butter, Sahne und Olivenöl. Linolsäurereiche Öle, wie Sonnenblumen-, Weizenkeim- oder Maiskeimöl, führen häufig zu Durchfall. Auch übermäßige Mengen an Fischfett schaden den Katzen.

Leber

Die Katze hat einen vergleichsweise hohen Bedarf an Vitamin A, kann es aber aus seiner pflanzlichen Vorstufe, dem Beta-Karotin, nicht selbst herstellen. Zur Deckung des Vitamin A- Bedarfs sind einmal wöchentlich 100-150g Leber ausreichend. Man sollte jedoch auch nicht mehr füttern, da es bei einer täglichen Ration von 115g roher Leber für eine 4,5kg schwere Katze zu einer Vitamin-A-Vergiftung kommen kann. Durch Erhitzen gehen bis zu 30% des Vitamin A verloren. Katzen, die auf rohe Leber mit Durchfällen reagieren, kann man mit **Arsenicum albumoder Phosphor** behandeln.

Ernährung

Milch

Rohe Milch ist wegen ihres hohen Fettgehalts die beste Milch für Katzen. Bei manchen Katzen führt Milch aufgrund eines Laktasemangels zu Durchfall. Eine Milchunverträglichkeit läßt sich in vielen Fällen mit **Calcium carbonicum** gut angehen. Andernfalls muß eine genaue Anamnese erstellt werden. Auch bei geimpften Katzen kann Milch Allergien oder Durchfall auslösen. Hier ist das wichtigste Mittel *Sulfur*, aber auch **Calcium carbonicum** kann hilfreich sein.

Hefeflocken

Da Vitamin B1(Thiamin) durch Kochen zerstört wird, treten Mangelerscheinungen verhältnismäßig häufig auf. Sie beginnen unspezifisch mit Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust; später kann es zu Erbrechen, Herzrhythmusstörungen, Krämpfen und sogar zum Tod führen. Manchem Fertigfutter wird Thiamin hinzugefügt, um die durch Erhitzen und Lagern entstandenen Verluste abzugleichen. Wenn man seinen Katzen das Futter selbst zubereitet, gibt man am besten einen halben bis einen Teelöffel Hefeflocken in das Futter. Das deckt ihren Tagesbedarf am Vitamin-B-Komplex, zudem enthält Hefe wichtige Mineralstoffe und hochwertiges Eiweiß. Bei Entzündungen der Mundschleimhaut, Herpes und anderen Virusinfektionen benötigt der Organismus mehr Vitamin B.

Eier

Bei der Verfütterung von rohem Eiklar in größeren Mengen kann es zu einem Biotinmangel kommen, der sich durch Haarausfall oder andere Fellveränderungen bemerkbar macht. Das im Eiklar enthaltene Protein Avidin bindet Biotin, so daß es vom Körper nicht mehr aufgenommen werden kann. Gekochte Eier oder rohes Eigelb verursachen keine Probleme.

Aufzucht mutterloser Jungtiere

Katzenmilch ist wesentlich fetthaltiger als Kuhmilch. Sie enthält pro 100 g 9,5 g Protein, 6,8 g Fett und 10 g Milchzucker. Für die Aufzucht mutterloser Jungtiere ist es daher empfehlenswert, die Milch mit etwas Sahne aufzuwerten. Man kann auch Tee oder Wasser (38° C) mit Sahne füttern oder Eigelb geben. (Im übrigen wird Katzenmilch, **Lac caninum**, auch als homöopathisches Mittel verwendet. Es hat ein auffälliges Symptom, und zwar das Verlangen, Papier zu essen). Neugeborene Katzen werden bis zur 8. Woche alle 2-3 Stunden gefüttert. Ab der 8. Woche fressen sie dann auch feste Nahrung. Die Ernährung der jungen Katze sollte von Anfang an möglichst abwechslungsreich gestaltet sein, damit die Katze später nicht auf ein bestimmtes Futter geprägt ist. Es eignen sich alle Milchprodukte, Gemüse (Kartoffeln, rote Beete etc.), Obst, Vollkornreis,

Vollkornspaghetti, Dinkelbrei (Dinkelmehl in Wasser kochen und Sahne oder Butter dazugeben). Die biologische Wertigkeit des Eiweißgehalts von Reis beträgt nur einen Punkt weniger als die von Rindfleisch (75:76). Kartoffeln haben eine biologische Wertigkeit von 71. Sie sind also dem Fleisch als Eiweißträger gleichgestellt. Solange die Katzen selber jagen, brauchen die meisten kein zusätzliches Fleisch. Das Bedürfnis nach Fleisch ist sehr unterschiedlich. Manche halten es nicht für nötig, sich dem Freißnapf überhaupt zu nähern, wenn sie kein Fleisch riechen. Etwas Fisch (frisch oder Ölsardinen etc.) unter das Fressen gemischt, wird sie zufriedenstellen.

Wichtig ist es, das Gemüse gut zu zerkleinern (Mixer, Gabel) und es mit Olivenöl und Hefeflocken zu verfeinern. Dadurch bekommen die Tiere ein gesundes, glänzendes Haarkleid.

Grasfressen

Katzen fressen gerne Gras. Wahrscheinlich brauchen sie es als Vitaminspender oder als Brechmittel, um sich der beim Putzen in den Magen gelangten Haare zu entledigen. Dies ist ein völlig normales Verhalten. Wenn Katzen jedoch zu häufig erbrechen, kann man ihnen mit **Ipecacuanha** helfen. Nach jedem Erbrechen wird eine Gabe in der C 30 oder C 200 verabreicht.

Katzen, die nur im Haus gehalten werden, sollte Grünzeug zur Verfügung gestellt werden. Man kann Getreide im Blumentopf aussäen, aber praktischer und schöner ist es, Zyperngras oder Grünlilien als Zimmerpflanzen hinzustellen.

Konservierungsstoffe

Auch wenn die Möglichkeit einer Vergiftung durch den Konservierungsstoff Benzoesäure (E 210-213) äußerst gering ist, so sei hier doch darauf hingewiesen, daß diese Säure im Körper der Katze kumulieren kann, bis ein Grenzwert erreicht wird, der zu Muskelzittern, Inkoordination, Blindheit und Tod führen kann. **Causticum** und **Phosphor** sind die Mittel, die bei diesem Zustand eingesetzt werden können.

Ich wünsche Ihnen bei der Zubereitung des Futters für Ihre Katze viel Freude, Begeisterung und eine Fülle von neuen Ideen. Sie werden sehen, es ist viel angenehmer und praktischer, als Dosen- und Trockenfutter zu geben.

Carola Lage-Roy

Literaturhinweis:

(1) Norton, A. D. „Ophthalmic Diseases and Therapeutics“ 1892, Reprint 1987, Jain Publishers „New Delhi“.

(2) Dürr, Christa-M. „Ernährung und Diätetik“ aus „Katzenkrankheiten, Klinik und Therapie“. Hrsg. W. Kraft und U. M. Dürr, Verlag M. & H. Schaper, 1985, Hannover.



Roy / Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber 16: Mensch und Tier

136 pages, pb
publication 2013



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com